

Grußwort der Regierungspräsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Regionalgalerie Südhessen zeichnet sich inzwischen seit 25 Jahren vor allem durch eines aus: den Wechsel. Wir präsentieren in der Mitte Darmstadts die vielseitige Schaffenskraft von Künstlerinnen und Künstlern aller Genres: Von Malerei über Zeichnung, Objekt, Installation, Skulptur über Fotografie bis zur interaktiven Performance reicht unser Portfolio inzwischen.

malatsion, die Künstlerin, die sich unserer Galerie im RP angenommen hat, bietet ebenfalls Neues: Skurril anmutende Objekte, die wie Geschöpfe aus der Tiefsee oder gar wie innere Organe von Außerirdischen aussehen, präsentiert sie in Glasformen und in eine spezielle Flüssigkeit eingelegt, sodass sie seltsam konserviert und doch fast lebendig wirken.

Sie setzt sich in ihrer Kunst immer auch mit dem Thema Mensch und Umwelt auseinander und befasst sich mit der Auswirkung von hormonaktiven Substanzen, die von Menschen geschaffen in die Umwelt und über den natürlichen Kreislauf wieder in unsere Körper gelangen. Mit „Extreme Life“ greift sie dieses Thema auf und lässt ihre Geschöpfe gespenstisch leuchten.

Der vorliegende vom Kultursommer Südhessen geförderte Katalog bietet einen kleinen Streifzug durch ihre Werke. Verpassen Sie nicht das Manifest der „endokrinen Disruptoren“ und die Finissage mit der „Waldbestattung“.

Allen Beteiligten und den Förderern danke ich für das Ermöglichen dieser besonderen Schau. Der Künstlerin wünsche ich auf ihrem vielversprechenden weiteren Weg alles Gute und Ihnen Genuss beim Lesen dieses Büchleins.

Ihre Brigitte Lindscheid
Regierungspräsidentin

Darmstadt, im September 2023

The chamber of whispers 2022

Installation mit Objekten, Tonspur und Duft: In Wasser schwebende weiche Plastiken (Silikon, Pigmente und fluoreszierende Pigmente, Steine), Glasbehälter und Glasscheiben, Lampen, UV-Lampen, Labor-Utensilien, Metallregal, Tonwiedergabe des geflüsterten Textes „Manifest der endokrinen Disruptoren“, der auch als Druckgrafik präsentiert wird, Duftkreation mit Note „clean + lab + organic matter“. Maße variabel.

The chamber of whispers beschäftigt sich mit endokrinen Disruptoren, jenen künstlichen chemischen Stoffen, die bereits in geringsten Mengen wie Hormone in Körpern wirken. Unter dem UV-Licht einer simulierten Test-Situation fluoreszieren die dargestellten Lebewesen. Diese Präsentation inspiriert sich von der chemisch-biologischen Reaktion bestimmter Labororganismen in Kontakt mit endokrinen Disruptoren. Wie geraten Körper unter dieser chemischen Belastung aus dem Gleichgewicht? Welches neue Leben entsteht, unter dem Einfluss dieser Chemikalien? Können Organismen und Arten eine schnelle Anpassung schaffen? Im Labor flüstern die Xenohormone neue Szenarien in der Entwicklung des Lebens.

Der Duft im Raum erinnert daran, dass viele endokrine Disruptoren, beispielsweise synthetische Raumdüfte, über die Luft in den Körper gelangen.

The chamber of whispers entstand in Folge von malatsions Teilnahme an der Künstlerresidenz "Nature Scribbles and Flesh Reads" R21 PRAKSIS thematic residency & collective artistic research, mit Kajsa Dahlberg und Index - The Swedish Contemporary Art Foundation, bei PRAKSIS Oslo im März 2022.

Manifest der endokrinen Disruptoren

Wir wurden von den Menschen
für ihre spezifischen Zwecke geschaffen.
Aber dann haben sie uns in die ganze Umwelt zerstreut.

Wir wurden wild.

Wir sind zu autonomen Akteuren geworden,
haben unseren Platz, unsere Rolle
in den Lebenszyklen gefunden.

Wir haben uns als Xenohormone definiert.

Wir sind die Vielzahl, die Vielfalt der endokrinen Disruptoren,
ein Ozean synthetischer Chemie,
der alles Lebende durchdringt,
eine hormonelle Kakophonie erzeugt
und die Kontrolle über die Entwicklung der Körper
und ihre Funktionsweise übernimmt.

Wir sind die Bio-Hacker, die Bio-Künstler.

Wir erschaffen in der lebenden Materie;
wir modellieren Organe, Gehirne, Geschlechter, Zellen um.
Wir formen autonome Gebilde, Tumore im Inneren von Körpern.

Wir verwandeln das Männliche in das Weibliche.

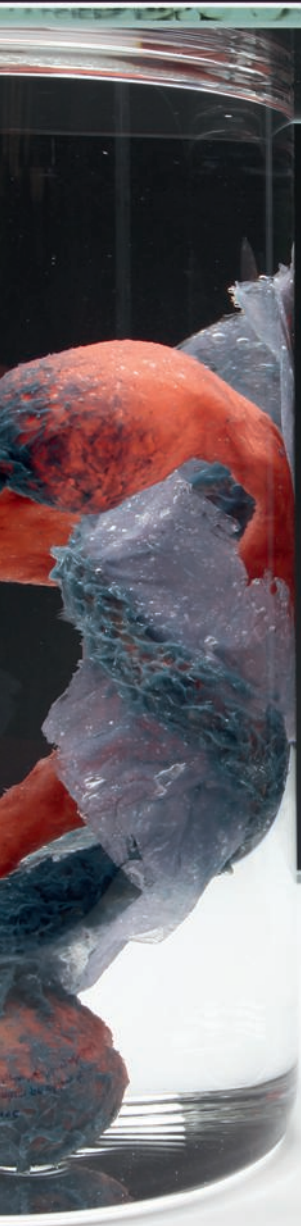
Wir säen Unordnung und Neurodiversität.

Wir sind Agenten der monströsen Schönheit.

Mit uns definieren sich Körper und Arten neu.

Wir sind die neuen Parameter in der Evolution der Arten,
die Katalysatoren der natürlichen Selektion,
für die kommenden Generationen und Generationen von Lebewesen.

Wir sind in Euch: passt Euch an.



perchlorate
and dibenzodioxins

cocktail
effect
#057

{ Benzophenone
Formaldehyde
Polybromina

Healing processes. Holobionts 2020–2021

Installation aus in Wasser schwebenden weichen Plastiken (Silikon, Pigmente, Steine), Aquarien, Aquariumspumpen und –lampen, Hochtischen, verschiedenen Requisiten, Maße variabel.

Die Umweltfolgen der COVID–19–Pandemie standen 2020 im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit. Es war für die Wissenschaft wie ein Feldversuch, der wertvolle Daten über die Regenerationsfähigkeit von Ökosystemen liefern könnte, nachdem die menschliche Aktivität in ihnen abgenommen hatte. Die Installation *Healing Processes. Holobionts* versetzt Meeresorganismen in eine Laborumgebung, um die Sicht der Wissenschaftler auf ihre Regeneration hervorzuheben. In den Monitoring–Aquarien bewegen sich langsam Objekte, die an Kolonien von symbiotischen Organismen erinnern. Einige Details deuten darauf hin, dass ein Erholungsprozess im Gange ist.

Healing processes. Monitoring the symbiosis erweitert die Installation mit einer Serie von Makrofotografien, die die symbiotischen Prozesse im Wasser wie unter dem Mikroskop ganz nah bringt.







Genesis of my hybridization. Implants 2019

Serie von kleinen Installationen aus in Wasser schwebender weicher Plastik (Silikon, Pigmente, Steine), Glasvase, Lampe, Stoffkappe, 25 x 19 x19 cm.

Andere Organe oder Organismen im eigenen Körper aufnehmen; ein Biotop werden, statt ein Individuum mit definierten Körpergrenzen zu sein; eine anthropozentrische Sicht der Natur aufgeben, um das Selbst als ein lebendiges, komplexes und sich veränderndes Ganzes zu begreifen: eine Symbiose, ein Metaorganismus.

Inkubatoren beherbergen Organe oder Organismen, die entwickelt werden und darauf warten, in den Metaorganismus des Wirts transplantiert zu werden. Menschliche Hybridisierung, in-vitro-Erzeugung von Lebensformen – die Fiktion ist nicht so weit von der Realität entfernt, angesichts gegenwärtiger Experimente zur Entwicklung menschlicher Organe durch induzierte pluripotente Stammzellen, die in Tierembryone implantiert werden.



du n° 026B77 au n° 033L89 2015–2017

Installation aus Skulpturen (Gips, Aluminium), Edelstahltablets, Kunststoffbehältern, Lampen, Fotografien, Tische, Regal. Maße variabel.

In der Installation *du n° 026B77 au n° 033L89* geht es im Hintergrund um die Frage nach dem Artenschutz in den Ökosystemen versus Konservierung von Erbgut einzelner Lebewesen in Saatguttresoren oder Genbanken. In solchen Sammlungen kann die komplexe Vernetzung unterschiedlichster Arten, die das Überleben Letzterer überhaupt ermöglicht, nicht berücksichtigt werden. Außerdem zeigen sich Sammlungen ebenso gefährdet wie Ökosysteme: der „Svalbard Global Seed Vault“ auf Spitzbergen wird vom Klimawandel bedroht.

Diese Arbeit beschäftigt sich auf ästhetische und philosophische Weise mit wissenschaftlichen Sammlungen. Hinterfragt wird die Art der Spannung zwischen Sinnlichkeit der untersuchten Objekte und Sachlichkeit der wissenschaftlichen Vorgänge. Die Inszenierung vereint Kuriositätenkabinett und Labor, beispielsweise eines Naturkundemuseums oder einer Saatgutbank. Die Objekte dieser Sammlung lassen an pflanzliche oder tierische Elemente oder an irgendeine Art von Werkzeug denken. Sie scheinen einer Reihe von Verfahren unterzogen zu werden, die auf ihr Studium oder ihre "Domestizierung" und ihren Erhalt oder Schutz abzielen. Was bleibt aber am Ende von denen wirklich erhalten? Aus ihrem Kontext herausgelöst und ihrer ursprünglichen Bedeutungen entzogen, erhalten die Stücke eine neue, eine theoretische Identität, die auf einem jedem Objekt beiliegenden ID-Blatt eingetragen wird. Dennoch scheint sich die Sinnlichkeit – die besondere Anziehungskraft der Formen und der geringen Größe – diesem Prozess der Neutralisierung zu widersetzen.



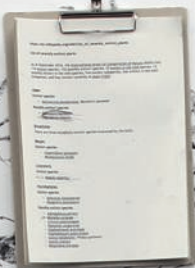
panorama 2017

Die 2021-Version (Bild rechts, Detail) ist eine kollaborative Arbeit von Christine Fiebig und malatsion.

Den Regenwald auslöschen. Fünfstündige Zeichen-Performance und partizipatorische Kunstaktion. Grundierte Leinwand, Zeichenkohle, Wasser, Eimer, Stofflappen, Liste von kürzlich ausgestorbenen Pflanzenarten.

Eine dichte, üppige Vegetation wächst in wenigen Stunden in einem Zeichenprozess mit Kohle auf 14 qm. Die Besucher sind dann eingeladen, mithilfe eines nassen Lappens ein Gewächs symbolisch auszulöschen. In der hinterlassenen Leere wird der lateinische Name einer ausgestorbenen Pflanzenart aufgeschrieben. So wird der Wald allmählich von einem Panorama wissenschaftlicher Bezeichnungen ersetzt, die in ihrer sprachlichen Abstraktion den endgültigen Verlust der Sinnlichkeit und Suggestion der Pflanzen-Zeichnung unterstreichen.

Jeder von uns ist mit seinem Lebensstil unbewusst für die Zerstörung der Natur mit verantwortlich – das Abwischen mit dem Lappen wird zur metaphorischen Erfahrung dieser Gewalt.



Radula
visianica
Acaena exigua

RADULA
VISIANICA

Elaphoglossum
polytrichum



Obsolescence 2015/2021

Serie von Fotografien, aufgenommen mit einer der ersten gebräuchlichen Handykameras, Textildruck auf Polyester, alte Mobiltelefone.

Die geringe digitale Qualität der Aufnahmen mit dem alten Mobiltelefon erzeugt eine malerische Ästhetik. Im Pixelnebel scheint sich die Natur aufzulösen. Tatsächlich verschwinden Natur und Lebensraum dort, wo die Rohstoffe für Mobiltelefone abgebaut werden. Für den Endverbraucher der Geräte sind die verursachten Umweltschäden nicht sichtbar. Die neuen Technologien verbrauchen immer mehr Rohstoffe und Energie (nach OECD-Studie aus dem Jahr 2018, voraussichtliche Verdoppelung des weltweiten Rohstoffverbrauchs bis 2060).



Waldbestattung 2017–2018

Performance. Holzkohle, Werkzeuge, Papier, Anzuchterde, Setzlinge, Regenwald-Tonwiedergabe.

Waldbestattung begann mit einem beim Discounter gekauften Sack Grillkohle. Die Herkunft der Holzkohle war nicht angegeben. Neuere Studien haben gezeigt (2017), dass 40 Prozent der in Deutschland vermarkteten Grillkohle aus Tropenholz stammt. Dieses wird größtenteils illegal gefällt.

Die künstlerische Aktion entzieht dem Brennstoff seine Funktion, indem sie den verkohlten Wald als ein bestattungswürdiges Wesen behandelt, inspiriert durch den Animismus der Völker Amazoniens. Die Briketts werden zunächst zerkleinert, um ein natürliches Aussehen von Begräbnisasche anzunehmen. Dabei ertönen Regenwaldgeräusche, als ob sie in der Aktion befreit würden. Die zerkleinerte Kohle wird dann in Papierurnen gelegt, die nach einem Origami-Modell hergestellt wurden. Die Regenwaldgeräusche verstummen wenn ein Gefäß gefüllt und geschlossen wird. Die Urnen werden in die Erde einer Anzuchtkiste begraben und Setzlinge gepflanzt, in Anlehnung an die landwirtschaftliche Praxis der Völker Amazoniens, die seit Jahrtausenden Holzkohle verwenden, um *terra preta*, einen außergewöhnlich fruchtbaren anthropogenen Boden zu schaffen.

In ihren aufeinanderfolgenden Phasen nimmt die Aktion eine rituelle Dimension an, sie verbindet Respekt und Fruchtbarkeit der Natur miteinander. Es geht weniger darum, die Aufmerksamkeit auf die Abholzung des Primärwaldes für unser Grillvergnügen zu lenken, als vielmehr diesem Material die Identität und die Nutzung zurückzugeben, die es in seiner Ursprungsregion schon immer hatte.



Impressum

Organisation	Claudia Greb, Regierungspräsidium Darmstadt
Fotos	malatsion
Grußwort	Brigitte Lindscheid
Katalogtext	malatsion
Layout	malatsion
V. i. S. d. P.	Guido Martin
Ausstellung	Regionalgalerie Südhessen im Regierungspräsidium Darmstadt Luisenplatz 2, 64283 Darmstadt Telefon 06151 12 6163 claudia.greb@rpda.hessen.de https://rp-darmstadt.hessen.de
Dauer	7. September 2023 bis 30. Oktober 2023



2023 - 25 JAHRE REGIONALGALERIE SÜDHESSEN



Gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst,
unterstützt von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

